



**Stadt Bern**

Direktion für Bildung  
Soziales und Sport

## Sozialamt der Stadt Bern

**Statistik** – Kennzahlen zur Sozialhilfe,  
zum Alimentenwesen sowie zur Ab-  
klärung, Qualifikation und Vermittlung  
von Stellensuchenden in der Stadt  
Bern vom 1. Januar bis 30. Juni 2011



## Ambulante Sozialhilfe (Sozialdienst)

Kennzahlen	Periode 01.01.2010 bis 30.06.2010	Periode 01.01.2011 bis 30.06.2011	Kommentar
Anzahl Antragsabklärungen im Sozialdienst	1'309 Abklärungen	1'306 Abklärungen	
Total Neueröffnungen	534 Fälle	606 Fälle	
– davon Neueröffnungen im Sozialdienst	470 Fälle	526 Fälle	Die Neueröffnungen erfolgen beim Sozialdienst.
– davon Neueröffnungen in der delegierten Sozialhilfe	64 Fälle	80 Fälle	Die Neueröffnungen erfolgen im Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS) sowie im Jugendamt (JA).
Total Sozialhilfe-Dossiers per 30.6.	3'381 Dossiers	3'639 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 30.06. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. delegierte Sozialhilfe).
– davon Sozialhilfe-Dossiers im Sozialdienst	3'066 Dossiers	3'207 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 30.06. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
– davon Sozialhilfe-Dossiers in der delegierten Sozialhilfe	315 Dossiers	432 Dossiers	Anzahl Fälle, die bis und mit 30.06. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
Total Fallabschlüsse	481 Fälle	554 Fälle	
– davon Fallabschlüsse im Sozialdienst	449 Fälle	501 Fälle	
– davon Fallabschlüsse in der delegierten Sozialhilfe	32 Fälle	53 Fälle	Fallaufteilung 2011: Erwachsenen- und Kinderschutz (25), Jugendamt (28)
Sozialhilferechtliche Verfügungen	213 Verfügungen	237 Verfügungen	Verfügungen des Sozialdienstes bezüglich Umfang von Leistungen, Auszahlungsmodi, verhängte Massnahmen (Kürzungen, Einstellungen, richtlinienkonforme Mietzinse), etc.
Sozialversicherungsrechtliche Rekurse	10 Rekurse	10 Rekurse	Es handelt sich um IV-Verfahren, in welchen das Sozialamt unterstützte Personen rechtlich vertritt.
Erwirken von Leistungen durch falsche oder unvollständige Angaben	31 Fälle	14 Fälle	Es handelt sich hier um strafrechtlich relevantes Verhalten, welches grundsätzlich zu einer Anzeige bei den Strafverfolgungsbehörden führt.
Zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen	17 Fälle	6 Fälle	Die zweckwidrige Verwendung ist kein Straftatbestand, führt aber zur Rückerstattung der entsprechenden Sozialhilfeleistungen.
Aufrechterhaltung einer Notlage	56 Fälle	26 Fälle	In diesen Fällen kommen die unterstützten Personen ihren Mitwirkungspflichten nicht oder nur ungenügend nach. Die Folge dieser Pflichtverletzungen ist die Kürzung von Sozialhilfeleistungen.

## Inkassoführung im Bereich Sozialhilfe und des Alimentenwesens (Inkassodienst)

Kennzahlen	Periode 01.01.2010 bis 30.06.2010	Periode 01.01.2011 bis 30.06.2011	Kommentar
Anzahl Inkassofälle	3'052 Fälle	2'868 Fälle	Laufende und bis 30.06. abgeschlossene Inkassofälle. Der Rückgang der Inkassofälle ist darauf zurückzuführen, dass per Ende 2010 eine grössere Anzahl Verlustscheine an die neu eingeführte zentrale Verlustscheinbewirtschaftung der Steuerverwaltung übergeben und somit die Inkassofälle geschlossen werden konnten.
Abgeschlossene Inkassofälle	141 Fälle	359 Fälle	Per 30.06. abgeschlossene Inkassofälle.
Laufende Inkassofälle	2'911 Fälle	2'509 Fälle	Per 30.06. laufende Inkassofälle.
– davon <b>Alimenteninkassi:</b> Bevorschussung (Kinderalimente)	1'547 Fälle	1'397 Fälle	Betrifft Kinder, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.
– davon <b>Alimenteninkassi:</b> Unterstützungsinkassi (Kinderalimente / Frauenrenten)	817 Fälle	661 Fälle	Betrifft Inkasso von Unterhaltsbeiträgen zu Gunsten von Personen, welche vom Sozialdienst unterstützt werden (Kinder und Frauen).
– davon <b>Alimenteninkassi:</b> Vermittlungsinkassi (Frauenrenten)	78 Fälle	69 Fälle	Betrifft Frauen, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.
– davon <b>übrige Inkassi:</b> Elternbeiträge	108 Fälle	100 Fälle	Inkassi aufgrund von Art. 276 ff. ZGB (Unterhaltspflicht der Eltern) und Art. 37, 38 SHG. <sup>1</sup> Betrifft Eltern von unterstützten unmündigen Kinder oder von mündigen Kindern in Erstausbildung, die unterstützt werden.
– davon <b>übrige Inkassi:</b> Verwandtenunterstützung	16 Fälle	13 Fälle	Betrifft Verwandte von unterstützten Personen, die in günstigen Verhältnissen leben und dadurch verpflichtet sind, Unterstützungszahlungen zu leisten (Art. 328 ZGB).
– davon <b>übrige Inkassi:</b> Persönliche Rückerstattungen	345 Fälle	269 Fälle	Rückerstattungen aufgrund von Art. 40 SHG.

<sup>1</sup> Gemäss SHG ist das Sozialamt verpflichtet, familienrechtliche Unterhalts- und Unterstützungsansprüche geltend zu machen und nötigenfalls beim zuständigen Gericht einzuklagen.

## Berufliche und soziale Integration (Kompetenzzentrum Arbeit)

Kennzahlen	Periode 01.01.2010 bis 30.06.2010	Periode 01.01.2011 bis 30.06.2011	Kommentar
<b>TOTAL STELENSUCHEDE</b> in Programmen und Angeboten des KA	1'606 Personen	1'571 Personen	Es ist möglich, dass einzelne Stellensuchende Programme oder Angebote des Kompetenzzentrum Arbeit mehrfach besuchen.
<b>AUSBILDUNGSLOSIGKEIT</b> junge Erwachsene	249 Personen	216 Personen	Junge Erwachsene: 16–25-jährige Stellensuchende
- wovon im <b>Motivationssemester «to do»</b>	217 Personen	179 Personen	Schulabgänger/innen ohne Lehrstelle und Lehrabbrecher/innen werden individuell gefördert und auf der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung begleitet.
- wovon im <b>Abklärungsmodul «Minimax»</b>	32 Personen	37 Personen	Die beruflichen und sozialen Integrationschancen von jungen Erwachsenen, die beim Sozialdienst gemeldet sind und über keinen anerkannten Berufsabschluss verfügen, werden beurteilt.
<b>ARBEITSLOSIGKEIT</b> Personen im Programm zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB)	508 Personen	404 Personen	Zielgruppe: Stellensuchende, die bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind
- wovon im Produkt <b>Standortbestimmung</b>	126 Personen	80 Personen	Stellensuchende setzen sich in Werkstätten und Kurssequenzen mit ihren Stärken und Schwächen sowie mit möglichen beruflichen Perspektiven auseinander.
- wovon im Produkt <b>Qualifizierung mit integrierter Bildung</b>	146 Personen	121 Personen	Die Qualifizierung der Stellensuchenden umfasst das Arbeitstraining (Arbeit in einem Fachbereich; Gastronomie, Holz, Gebäudetechnik), die Bewerbungswerkstatt und die fachliche Weiterbildung (bzw. Deutsch für Fremdsprachige).
- wovon im Produkt berufliche Integration <b>Jobtimum</b>	236 Personen	203 Personen	Stellensuchende entwickeln in einer persönlichen Standortbestimmung eine Bewerbungsstrategie, definieren Ziele und Vorgehensweisen. Ziel ist die berufliche Integration.
<b>LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT</b> davon in der Abklärungs- und Arbeitsvermittlung (Abklärung)	325 Personen	340 Personen	Fachpersonen schätzen die für den Arbeitsmarkt relevanten Kompetenzen sowie die Leistungsfähigkeit der vom Sozialdienst zugewiesenen Stellensuchenden ab.
davon in der Abklärungs- und Arbeitsvermittlung in einem <b>Arbeitseinsatz</b>	524 Personen	611 Personen	Die Integrationschancen der Stellensuchenden werden in einem mehrwöchigen Praxiseinsatz umfassend abgeklärt und die Empfehlungen für das weitere Vorgehen in einem Schlussbericht festgehalten.
- wovon in der <b>beruflichen Integration (BI)</b> und der <b>beruflichen Integration mit Perspektiven (BIP)</b>	236 Personen	300 Personen	Die Stellensuchenden gewinnen durch Arbeitseinsätze, Bildungsmassnahmen und Coaching an Sicherheit im Arbeitsalltag und verbessern dadurch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
- wovon in der <b>sozialen Integration (SI)</b>	288 Personen	311 Personen	Die Sozialhilfeempfangenden verrichten innerhalb einer Non-Profit-Organisation niederschwellige Tätigkeiten und erhalten so eine sinnvolle Tagesstruktur.
- wovon in <b>internen Betrieben</b>	209 Personen	194 Personen	Das Kompetenzzentrum Arbeit betreibt eigene Betriebe mit Arbeitsplätzen des 2. Arbeitsmarktes (Bauteilbörse, Glasdesign, Textilatelier, Velostationen Bern, Bern rollt, Gastro KA).
- wovon in <b>externen Betrieben</b>	315 Personen	417 Personen	Die Sektion Vermittlung des Kompetenzzentrums Arbeit arbeitet zurzeit mit rund 100 Betrieben aus dem 1. Arbeitsmarkt zusammen.